

Läuniges Spiel und viele Geschichten

Gitarrist Wolfgang Kalb lässt im Wasserschloss den Blues aufleben

*Kirchzimmern-Schau
20. Juli 2022*

BAD RAPPENAU Wer glaubt, dass Blues nur eine melancholische Seite hat, wurde am Sonntag in Bad Rappenu ein Besseren belehrt.

„Die ließen es damals richtig kragen“, sagt der Musiker und Gitarrist Wolfgang Kalb, der die vielseitigen Genres des Country Blues ab den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts beherrscht. Zwei Stunden lang singt und unterhält er mit launemachenden Songs und quirligen Fingerspiel auf drei Gitarren im Wasserschloss knapp 40 Gäste. Schon beim ersten Lied nimmt er

das Publikum mit, das mit den Fingern schnipst oder mit den Beinen wippt.

Kalb singt akustischen Blues, angereichert durch Ragtimes, Gospel-Songs oder auch Jazzballaden. Am Sonntag zeigt er, wie sich der Blues im 20. Jahrhundert verändert hat. Als Grundlage dienen ihm die klassische sechssaitige Westerngitarre und gelegentlich die Mundharmonika. Irgendwann wurde die Dobrogitarre aus Stahlblech erfunden, die wesentlich lauter ist, auch mal schepert und dickere Saiten hat“,



Wolfgang Kalb.
Foto: Raif Schick

erzählt Kalb. Country-Kalbs Repertoire umfasst die Spielweisen seiner Vorbilder, zu denen vor allem Robert Leroy Johnson zählt oder Mississippi John Hurt, von denen er einige Lied singt und

war er schon 2017 zu Gast“, sagt Kulturamtsleiterin Birgit Böhm über den Künstler. „Damals habe ich zusammen mit Peter Finger gespielt“, erinnert sich Kalb, der über viele Jahre hinweg mit verschiedenen Bands aufgetreten ist. Zuletzt trat er Ende Mai auch mit dem Blues-Buchautor Bob Cremer beim Bamberger Literaturfestival auf. Beim Konzert in Rappenu kommen Erzählungen nicht zu kurz. Etwa wenn Kalb den Fingerspickingstil oder die Bottleneckspielweise erklärt. „Der Dauenmen spielt den Bass, der Zeigefinger

die Melodie und die anderen Finger machen den Rest“, sagt er und erntet dafür auch so manchen Lacher. Bei Aufritten Ende der 1970er bis Mitte der 1990er Jahre teilte er sich die Bühne auch mit Bluesgrößen wie Champion Jack Dupree, Louisiana Red oder Blind John Davis. Heuer ist er nur auf sich selbst konzentriert und spielt den Country-Blues in seiner reinsten Form. Mit langanhaltendem Beifall bedankt sich das Publikum für den Blues-Nachmittag im kühlen Wasserschloss-Gewölbekeller.